

Kurze Anleitung zum Bau des Empfangsgebäudes Bahnhof Klütz

Blatt1 (Wände) und Blatt2 (Dächer, Fenster und Türen) werden auf 170g beschichtetes mattes Papier gedruckt, z.B. Canon „Matte Photo Paper“. Blatt3 (A5) sind die Dachunterseiten und werden auf ca. 100g-Papier gedruckt. Zusätzlich gibt es eine Schablone für die Fenster- und Türenvertiefung und eine Umrahmung mit Pflastersteinen in A6.

Das Gebäudeteil

Die Teile von Blatt1 werden ausgeschnitten und gefalzt. Wenn Die Fenster und Türen zurückgesetzt werden sollen, so müssen diese auch ausgeschnitten werden. Die zu hinterklebenden Türen und Fenster befinden sich auf Blatt2.



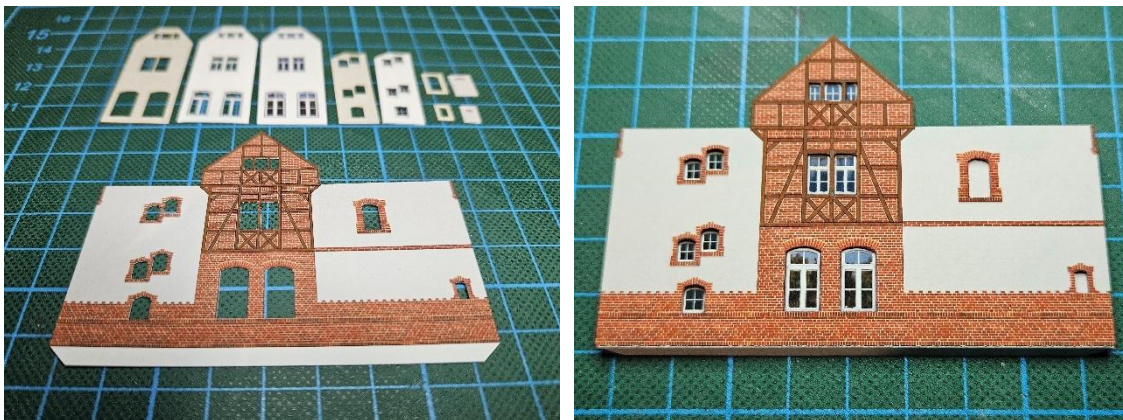
Vor dem Weiterarbeiten muss eine Hilfslinie auf die Rückseite des Teils EG1 gezeichnet werden. Dabei hilft Teil EG4.

Bei den Fenstern kann der große Rahmen extra ausgeschnitten und aufgeklebt werden. Bewährt hat sich Schnellschleif-Grundierung (Clou) als Vorbehandlung des Papiers vor dem Ausschneiden. Eine Fensterbaugruppe besteht aus drei Teilen:

- Verstärkung (0,5mm)
- Fensterrahmen
- Fensterhintergrund

Die Verstärkung wird hinter die Wand geklebt. Die Laibungen werden dann eingefärbt. Fensterrahmen und Fenster werden zusammengefügt und dann hinter die Verstärkung geklebt.

Bei den Türen kann man die Scheibe ausschneiden und hinterkleben. Die rechte Tür in EG1 ist im Original weiter zurückgesetzt. Das kann mit 2x 0,5mm ausgeführt werden.



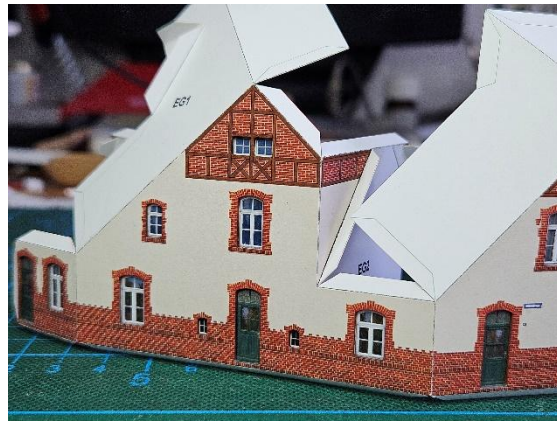
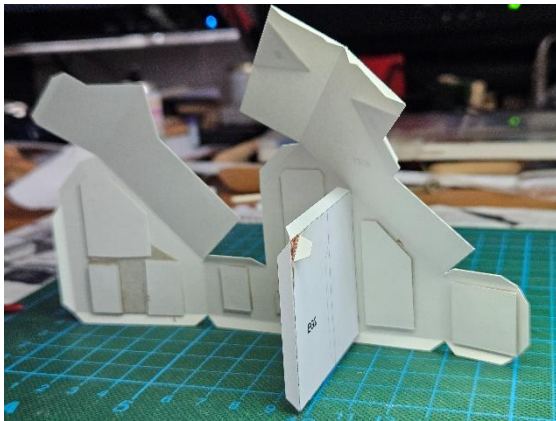
Wenn beabsichtigt ist, den kleinen Anbau zu verwenden, dann müssen einige Fenster und Türen an der langen Seite im Erdgeschoss von EG1 nicht hinterklebt werden, nur das Fenster rechts.



So werden alle drei Außenwandteile des Empfangsgebäudes vorbereitet. Weiterhin werden die Hilfs-Klebefalze a bis f aufgeklebt.

Wenn das erfolgt ist, wird Zwischenwand EG2 an der Stelle angeklebt, wo vorher die Hilfslinie angezeichnet wurde. Dabei ist auf die Höhe zu achten, das Dach soll später an den Falz von EG2 angeklebt werden.

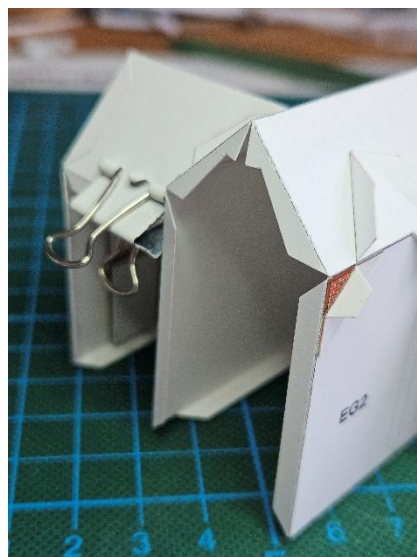
An die Kante im Mittelteil von EG1 wird Zwischenwand EG3 angeklebt. Es ist oben auf Passgenauigkeit des Fachwerkes zu achten.



Dort wo Falz-Markierungen grün aufgedruckt sind, sollen die Falze oberhalb geklebt werden, ansonsten wird auf die Falze geklebt.

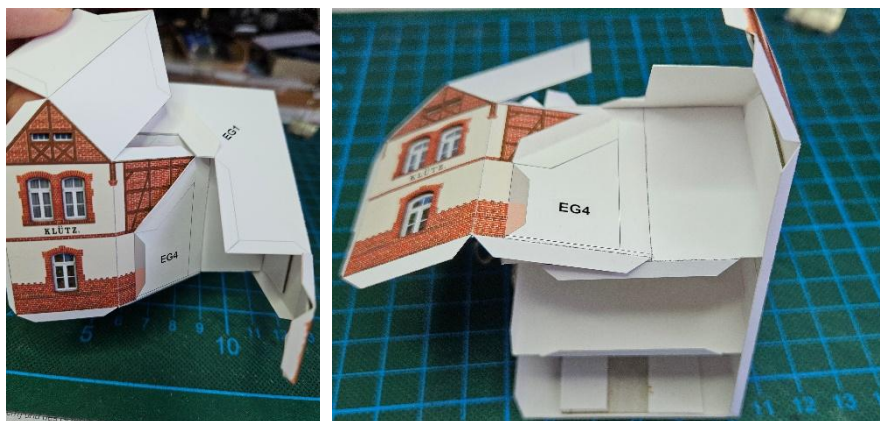
Das mittlere Dachteil von EG1 wird an den oberen Falz von EG3 geklebt.

Danach kann der eine Teil des Gebäudes geschlossen werden. Dabei erst das Dach auf die Auflage-Laschen kleben und korrigieren, so dass die Überlappungslaschen an der Spitze



passen, dabei ist auch auf Bündigkeit mit dem mittleren Teil zu achten, damit die lange durchgehende Seitenwand später dort glatt anliegt. Als Hilfe können Metallklammern benutzt werden. Dann die Überlappungs-Laschen in die grünen Flächen kleben.

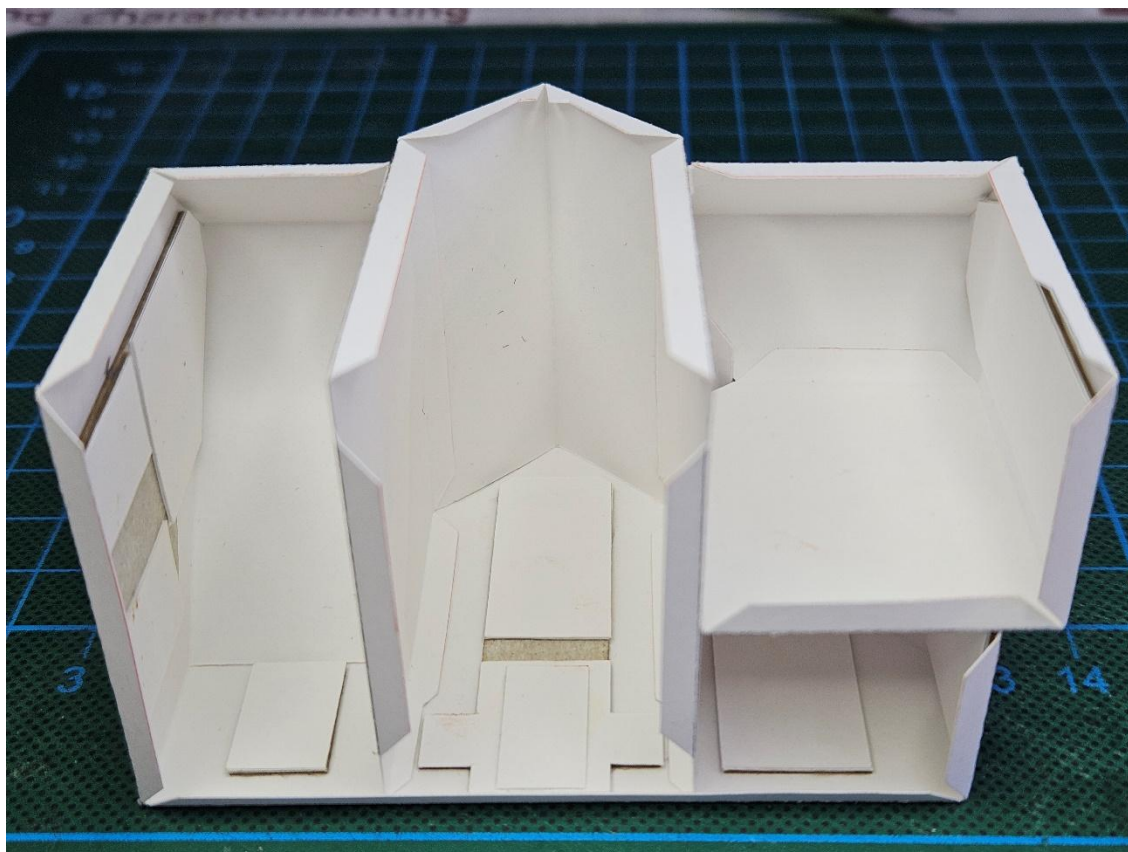
An die Zwischenwand von EG2 wird dann EG4 geklebt,



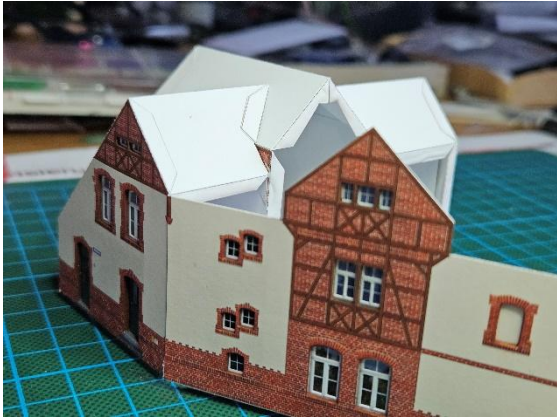
und anschließend kann EG1 und EG4 miteinander verbunden werden.



Dann wird das Dach geschlossen. Auch hier ist wieder auf Bündigkeit zu achten.



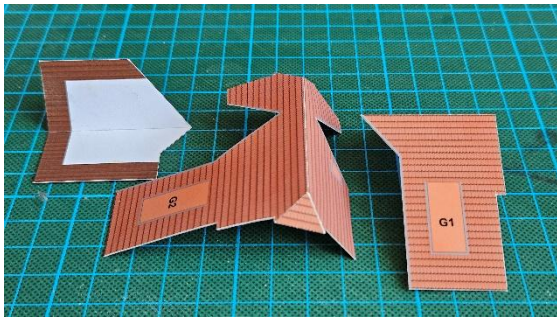
Zum Schluss wird die lange Seitenwand angeklebt, erst an einer Seite ankleben und dann zuklappen.



Alles kann jetzt auf die Bodenplatte geklebt werden.

Die Dachflächen

Unter die Dachflächen werden die Dachunterseiten geklebt. Die Unterseiten sollten vereinzelt und vor dem Verkleben eingepasst werden.



Vor dem Aufsetzen der Dachflächen sollten die Kanten des Gebäudes und auch später sichtbare Kanten des Daches gefärbt werden, beim Gebäude auch der Bereich, wo die Dachflächen aneinander stoßen.

Beim Kleben mit dem Teil beginnen, wo Gaube G1 markiert ist. Da sich die beiden anderen Dachflächen an verschiedenen Stellen überlappen, dann die zweite kleine Dachfläche erstmal nur auflegen und das mittlere Dach kleben, so bleibt an einigen Stellen etwas Spielraum. Als letztes dann die vorher nur eingelegte Dachfläche einkleben. Wenn notwendig, können die Aussparungen im Boden zum Gegendrücken dienen.



Gauben und Schornsteine

Die Gauben können mit Fenstern hinterklebt werden. Dabei wurde keine Verstärkung verwendet. Diese werden stumpf aufgeklebt. Bewährt hat sich das Bestreichender unteren Kante und der Spitzen mit Klebstoff, dann wird die Gaube aufgesetzt und von innen mit weiterem Kleber verfüllt.

Anschließend das auch mit Unterseite versehene Dach aufsetzen. Dieses wurde an der oberen Kante mit dem Cutter-Messer schräg angeschnitten, damit es gut am Hauptdach anliegt.

Die Schornsteine werden ebenfalls oben und unten stumpf verklebt.



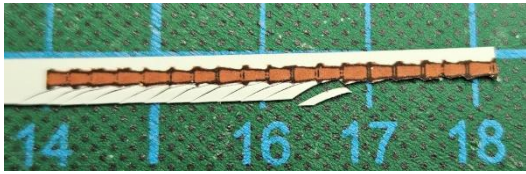
Dachabschlüsse

Mit den Dachabschlussleisten bekommt das Gebäude schon ein etwas vollständigeres Aussehen. Die schmalen Streifen wurden von hinten leicht eingefärbt und dann oben mit dem Dach abschließend angeklebt. Zu beachten ist die Verkürzung eines Streifens, wenn der Anbau verwendet werden soll. Die schmalen Streifen für die Gauben müssen spitz angeschnitten werden.



Firststeine

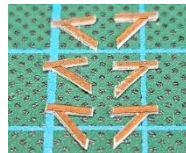
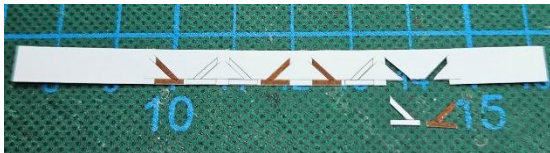
Die Firststeine schließen das Dach erst richtig ab. Die Reihen werden sägezahnartig ausgeschnitten und dann werden die Kanten gefärbt. Vor dem Aufkleben kann man die Reihen in der Mitte rillen, damit bekommen sie eine Kehle zur besseren Form und für den Klebstoff.



Dachstützen

Es werden insgesamt 14 Dachstützen benötigt. Diese werden aus 4 Lagen Papier hergestellt. Wenn man das in Serie schneidet, geht es relativ zügig. Erst werden die langen Schnitte so ausgeführt, dass das Papier noch nicht auseinanderfällt, dann werden die Stege getrennt.

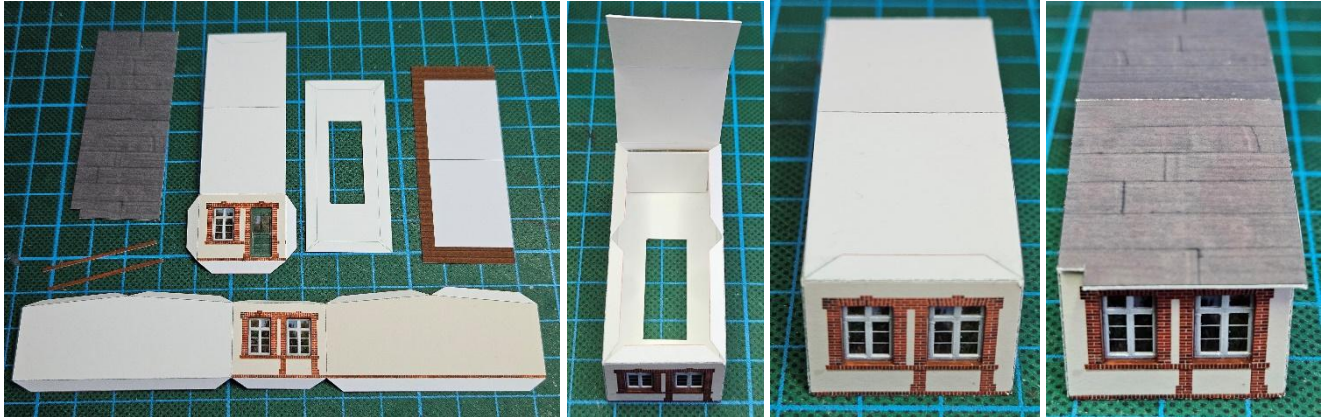
Beim Kleben werden erst ein braunes und ein weißes Teil miteinander zusammengeklebt und dann diese übereinander. Zum Schluss werden die Kanten gefärbt.



Die Dachstützen werden an die gezeigten Stellen geklebt.

Der Anbau

Die Fenster und Türen des Anbaus werden genauso angefertigt wie beim Hauptgebäude. Ansonsten ist der Aufbau unkompliziert. Erst werden beide Wandteile miteinander verklebt. Dann wird zur Stabilisierung in das Innere erst die Bodenplatte geklebt und dann kann das Dach geschlossen werden. Die Dachfläche wird mit der Unterseite verklebt und dann auf das Gebäudeteil geklebt. Der kleine Ausschnitt in der Dachfläche wird wegen der Überlappung mit dem Dach des Hauptgebäudes benötigt. Dann können die Kanten eingefärbt werden und es wird der Dachabschluss (mit Kantenfärbung) angeklebt.



Fensterbretter und Zierleiste

Um den räumlichen Eindruck weiter zu erhöhen, kann man dann noch die gemauerten „Fensterbretter“ und die umlaufende Zierleiste aufkleben. Diese werden mit gleicher Papierstärke aufgedoppelt und dann ausgeschnitten. Die Kanten werden eingefärbt und dann werden die Teile aufgeklebt.



Umrandung

Wenn kein Einsatz auf einem Diorama mit Landschaftsgestaltung geplant ist, kann eine Umrandung mit Kleinpflaster aufgeklebt werden. Diese muss an geeigneter Stelle, z.B. beim Grünstreifen, zertrennt werden. Durch die Papierstärken muss die Umrandung vor dem Aufkleben etwas angepasst werden.

Hinweise für den Bau des Nebengebäudes

Das Nebengebäude besteht aus drei Teilen. Das linke und das rechte Teil sind eigenständige Baukörper, das mittlere Teil wird dazwischen geklebt.

Die beiden äußeren Gebäudeteile haben zurückgesetzte Putzflächen, die im Original mal geweißt waren. Um diese Putzflächen zu realisieren, werden die Wände hinterklebt und dann die weißen Flächen und die Fenster für die Tiefenwirkung ausgeschnitten.



Für das Ausschneiden wurde eine Klinge so geschliffen, dass die Schneide in die Zierstreifen passt.

Beim Ausschneiden der oberen Zierleisten wird der untere Teil auch abgeschnitten. Dieser Teil der Ziegel-Zierleiste schließt mit dem Putz ab und befindet sich auf dem zu hinterklebenden Teil.

Die Kanten des Mauerwerks müssen vor dem Hinterkleben gefärbt werden.



Für die großen Fenster werden zwei Teile verwendet. Von einem Teil wird der Fensterrahmen verwendet und dahinter wird das zweite Teil geklebt.



Die so vorbereiteten Teile werden dann hinter das Mauerwerk geklebt, dass die unteren Teile der Zierleisten genau unter dem oberen zu liegen kommt.

Wenn alle Hinterklebungen erfolgt sind, werden die Außenwände miteinander verbunden.

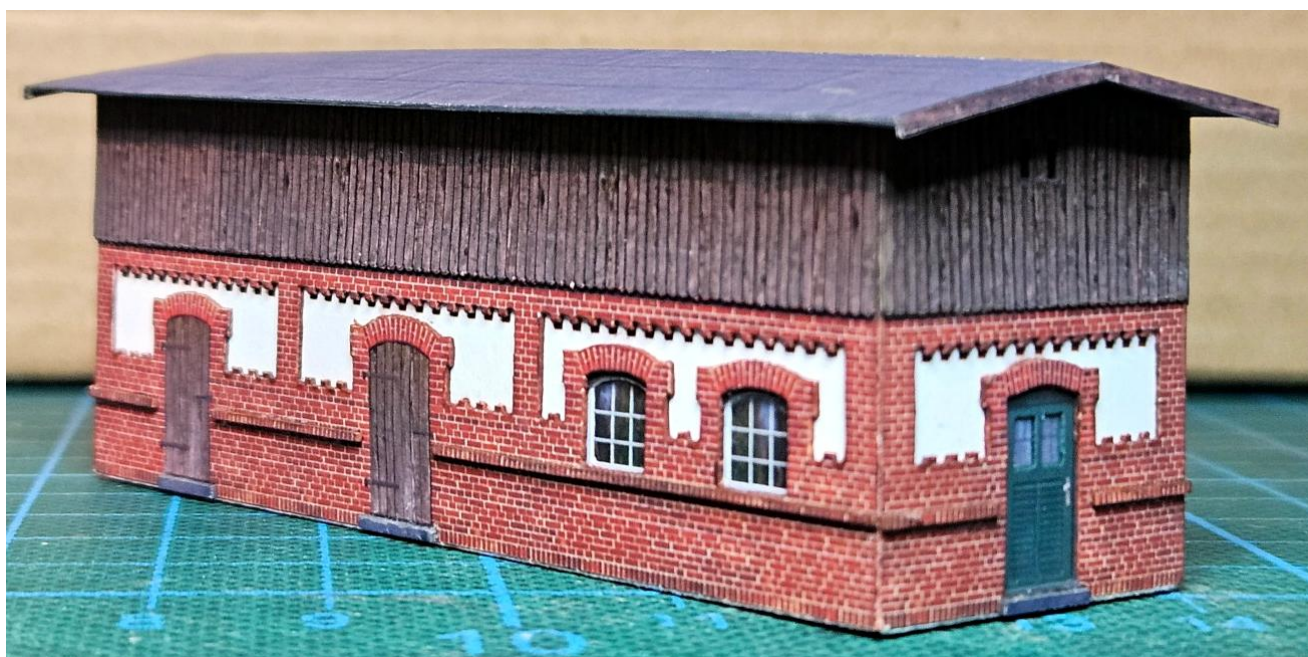
Anschließend wird die Bodenplatte innen eingeklebt, erst danach wird das Unterdach geschlossen.



Weitere Schritte sind das Aufkleben der zusätzlichen Holzverkleidungen, der umlaufenden Zierleiste und der Fensterbretter. Letztere werden etwas verstärkt

Das Dach besteht aus Ober- und Unterteil und zwei Abschlussleisten.

Das große Gebäudeteil wird ebenso ausgeführt. Die Luke an der Stirnseite ist weiter zurückgesetzt und die Tür an der gegenüberliegenden Seite wird ebenso wie die Fenster ausgeführt.



Beim Zwischenteil gibt es für die Seite zum Hof zwei Varianten, bei der einen ist die Luke geschlossen, bei der zweiten kann eine separate Klappe aufgeklebt werden.

Es gibt auch Teile für einen Bretterzaun.

Alles zusammen kann dann auf eine Bodenplatte aufgeklebt werden.

